

## **Aufträge an Arbeitsgruppen gemäss Lenkungsausschuss vom 19.4.16 und 8.5.16**

**Diese Version des Dokuments enthält keinen Namen der Interessierten aus den  
Kirchgemeinden. Fragen Sie bei Bedarf bei Ihrem Mitglied im Lenkungsausschuss nach.**

<b>Arbeitsgruppe 1: Modellvarianten .....</b>	<b>2</b>
<b>Arbeitsgruppe 2: Finanzen/Liegenschaften.....</b>	<b>4</b>
<b>Arbeitsgruppe 3: Gemeindeaufbau, Personal u. Verwaltung .....</b>	<b>7</b>
<b>Arbeitsgruppe 4: Gottesdienst/Feiern/Musik u. Jugend/rpg.....</b>	<b>9</b>
<b>Arbeitsgruppe 5: Freiwillige/ Diakonie/Senioren.....</b>	<b>13</b>

## Arbeitsgruppe 1: Modellvarianten

### **Ausgangslage/Annahme:**

Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern sind zusammengeschlossen.

### **Ziel/Auftrag A:**

Erarbeitung möglicher und denkbarer Varianten als Input für die übrigen Arbeitsgruppen.

Die Varianten dienen den Arbeitsgruppen

- Finanzen/Liegenschaften
- Gottesdienste/Jugend und rpg
- Gemeindeaufbau, Personal u. Verwaltung
- Freiwillige, Diakonie u. Senioren

zur Beurteilung von Vor- und Nachteilen. Die Varianten müssen für die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen nicht abschliessend sein.

### **Termin:**

11. Mai 2016 (Verabschiedung über Zirkularbeschluss)

### **Ziel/Auftrag B:**

Aufzeigen verschiedener, präzise definierter Modelle bezüglich Machbarkeit, Akzeptanz sowie Darstellung von möglichen Abstimmungsvarianten

Das Ziel ist so weit zu bearbeiten, damit die Frage des Projektziels „Es ist geklärt, welche Kirchgemeinden miteinander Zusammenschlussgespräche aufnehmen wollen“ beantwortet werden kann und damit die Fragen der Kirchenmitglieder im Hinblick auf die Abstimmungen beantwortet werden können.

### **Termin:**

spätestens 31. Juli 2016

### **Der Bericht der Arbeitsgruppe umfasst:**

- Arbeitsgruppe: XY
- Auftrag:
- Zusammensetzung:
- Zusammenfassung der wichtigsten Meilensteine:
- Fazit/Entscheidungen und Anträge der Arbeitsgruppe: (eventuell mehrere)
- Begründung der Anträge inkl. ev. allfällige Zeitachse zur Umsetzung
- ev. Minderheitsanträge
- Was darf nach Ansicht der AG auf keinen Fall geschehen
- Anhänge: Protokolle etc.

Das alles (ohne Angänge) sollte auf maximal 2 A4 Seiten Platz haben und wird in das Booklet für die Ergebniskonferenz übernommen.

### **Austausch der Protokolle der Arbeitsgruppen**

Während der Arbeit der Arbeitsgruppe werden die Protokolle der Arbeitsgruppen den anderen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht, damit von den Erkenntnissen der anderen Arbeitsgruppen profitiert werden kann.

### **mögliche Beurteilungen:**

Zusammenschluss aller 12 Kirchgemeinden  
Zusammenschlüsse mit drei oder vier Kirchgemeinden (z.B. welche?)  
wie würde eine neue Kirchgemeindeorganisation aussehen?  
Behörden, Kommissionen  
weitere Formen von Zusammenschlüssen .....

Anzahl der Mitglieder und deren Einfluss auf die Anzahl Pfarrstellen  
Geografische und gesellschaftliche Nähe  
Heutige und zukünftige Steuerfüsse  
Zukünftige potentiell mögliche politische Zusammenschlüsse

Abstimmungsvarianten, die nicht in die Sackgasse führen, falls einzelne Gemeinden ablehnen.

### **Überprüfung auf Machbarkeit bezüglich Anträge/Erkenntnisse anderer Arbeitsgruppen:**

Aufzeigen was aufgrund der Anträge/Erkenntnisse aus den anderen Arbeitsgruppen möglich wäre.

### **Querschnittmässige Behandlung**

Vision u. Leitbild, Angebote für Zielgruppen optimieren, Kirche im Blickfang etc. sollen einfließen.

### **Anträge an Lenkungsausschuss** (was braucht es, damit ein Zusammenschluss gelingen kann?)

Formulierung und Begründung der Anträge an den Lenkungsausschuss

### **Zusammensetzung Arbeitsgruppe**

Leitung Arbeitsgruppe: Hans Asper, Mitglied Projektleitung, Affoltern

Mitglieder Arbeitsgruppe (Entwurf):

## Arbeitsgruppe 2: Finanzen/Liegenschaften

### A Finanzen

#### **Ausgangslage/Annahme:**

Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern sind zusammengeschlossen. Denken in verschiedenen Varianten gemäss Arbeitsgruppe Modellvarianten. Diese können durch die Arbeitsgruppen allenfalls erweitert werden.

#### **Ziel Finanzen:**

Aufzeigen von Finanzen, Finanzierungsmodellen für verschiedene Varianten von Zusammenschlüssen. Das Denken in Zusammenschlussvarianten dient der Arbeitsgruppe zur Abwägung von Vor- und Nachteilen.

Das Ziel ist so weit zu bearbeiten, damit die Frage des Projektziels „Es ist geklärt, welche Kirchgemeinden miteinander Zusammenschlussgespräche aufnehmen wollen“ beantwortet werden kann und damit die Fragen der Kirchenmitglieder im Hinblick auf die Abstimmungen beantwortet werden können.

#### **Termin:**

spätestens 31. Juli 2016

#### **der Bericht der Arbeitsgruppe umfasst:**

- Arbeitsgruppe: XY
- Auftrag:
- Zusammensetzung:
- Zusammenfassung der wichtigsten Meilensteine:
- Fazit/Entscheidungen und Anträge der Arbeitsgruppe: (eventuell mehrere)
- Begründung der Anträge inkl. ev. allfällige Zeitachse zur Umsetzung
- ev. Minderheitsanträge
- was darf nach Ansicht der AG auf keinen Fall geschehen
- Anhänge: Protokolle etc.

Das alles (ohne Angänge) sollte auf maximal 2 A4 Seiten Platz haben und wird – in das Booklet für die Ergebniskonferenz übernommen.

#### **Austausch der Protokolle der Arbeitsgruppen**

Während der Arbeit der Arbeitsgruppe werden die Protokolle der Arbeitsgruppen den anderen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht, damit von den Erkenntnissen der anderen Arbeitsgruppen profitiert werden kann.

#### **IST-Zustand**

Erhebung des heutigen Zustandes.

## **mögliche Beurteilung:**

- Wo könnten Einsparungen vorgenommen werden, ohne dass das kirchliche Leben beschnitten wird (Synergien, Liegenschaften, Löhne und Personal, Gottesdienste, zentrale Administration, Anzahl Kirchenpfleger)?
- Finanzausgleich / Steuerfüsse
- wie könnten die Einnahmen erhöht werden?
- weshalb ist ein Zusammenschluss / sind Zusammenschlüsse nötig und sinnvoll?
- welche Varianten von Zusammenschlüssen drängen sich auf?

## **querschnittmässige Behandlung**

Visionen, Leitbild und Modellvarianten, Angebote für Zielgruppen optimieren, Kirchen im Blickfang etc. sollen einfließen (siehe dazu auch Zusammenfassung Kickoff-Workshop vom 9. April 2016)

**Anträge an Lenkungsausschuss** (was braucht es, damit ein Zusammenschluss gelingen kann?)

Formulierung und Begründung der Anträge an den Lenkungsausschuss

---

## ***B Liegenschaften***

### **Ausgangslage/Annahme**

Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern sind zusammengeschlossen. Denken in verschiedenen Varianten gemäss Arbeitsgruppe Modellvarianten. Diese können durch die Arbeitsgruppen allenfalls erweitert werden.

### **Ziel Liegenschaften:**

Aufzeigen Standorte und Nutzung von Liegenschaften für verschiedene Varianten von Zusammenschlüssen. Das Denken in Zusammenschlussvarianten dient der Arbeitsgruppe zur Abwägung von Vor- und Nachteilen.

Das Ziel ist so weit zu bearbeiten, damit die Frage des Projektziels „Es ist geklärt, welche Kirchgemeinden miteinander Zusammenschlussgespräche aufnehmen wollen“ beantwortet werden kann und damit die Fragen der Kirchenmitglieder im Hinblick auf die Abstimmungen beantwortet werden können.

### **Termin:**

Spätestens 31. Juli 2016

### **Der Bericht der Arbeitsgruppe umfasst:**

- Arbeitsgruppe: XY
- Auftrag:

- Zusammensetzung:
- Zusammenfassung der wichtigsten Meilensteine:
- Fazit/Entscheidungen und Anträge der Arbeitsgruppe: (eventuell mehrere)
- Begründung der Anträge inkl. ev. allfällige Zeitachse zur Umsetzung
- ev. Minderheitsanträge
- was darf nach Ansicht der AG auf keinen Fall geschehen
- Anhänge: Protokolle etc.

Das alles (ohne Angänge) sollte auf maximal 2 A4 Seiten Platz haben und wird in das Booklet für die Ergebniskonferenz übernommen.

## **Austausch der Protokolle der Arbeitsgruppen**

Während der Arbeit der Arbeitsgruppe werden die Protokolle der Arbeitsgruppen den anderen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht, damit von den Erkenntnissen der anderen Arbeitsgruppen profitiert werden kann.

## **IST-Zustand**

Erhebung des heutigen Zustandes.

## **mögliche Beurteilung:**

- Wie könnten die Erträge aus den Liegenschaften erhöht werden.
- Welche Möglichkeiten gibt es um Gebäude „um“ zu nutzen?
- Welche Gebäude würde noch gebraucht?
- Welche Gebäude von anderen (polit. Gemeinde, Schule etc.) könnten mitbenutzt werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es für die Fremdfinanzierung des Gebäudeunterhaltes?  
Gönnerbeiträge für historische Gebäude
- Wieviel/welche Infrastruktur ist notwendig um das kirchliche Leben aufrecht zu erhalten?
- Überprüfung der Machbarkeit (Akzeptanz, Kosten, Aufwand)
- Welche Varianten von Zusammenschlüssen drängen sich auf?

## **querschnittmässige Behandlung**

Visionen, Leitbild und Modellvarianten, Angebote für Zielgruppen optimieren, Kirchen im Blickfang etc. sollen einfließen (siehe dazu auch Zusammenfassung Kickoff-Workshop vom 9. April 2016).

**Anträge an Lenkungsausschuss** (was braucht es, damit ein Zusammenschluss gelingen kann?)

Formulierung und Begründung der Anträge an den Lenkungsausschuss

## **Zusammensetzung Arbeitsgruppe**

Leitung Arbeitsgruppe

Hanspeter Lienhart, Bülach, Projektberater

Hauser Michael, Kappel, Kirchengutsverwalter

Mitglieder Arbeitsgruppe (Entwurf):

## **Arbeitsgruppe 3: Gemeindeaufbau, Personal u. Verwaltung**

### **Ausgangslage/Annahme:**

Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern sind zusammengeschlossen. Denken in verschiedenen Varianten gemäss Arbeitsgruppe Modellvarianten. Diese können durch die Arbeitsgruppen allenfalls erweitert werden.

### **Ziel:**

Aufzeigen wie Gemeindeaufbau aussehen könnte und wie die Personal u. Verwaltung zusammengesetzt sein müssten/könnten.

Das Denken in Zusammenschlussvarianten dient der Arbeitsgruppe zur Abwägung von Vor- und Nachteilen.

Das Ziel ist so weit zu bearbeiten, damit die Frage des Projektziels „Es ist geklärt, welche Kirchgemeinden miteinander Zusammenschlussgespräche aufnehmen wollen“ beantwortet werden kann und damit die Fragen der Kirchenmitglieder im Hinblick auf die Abstimmungen beantwortet werden können.

### **Termin:**

spätestens 31. Juli 2016

### **Der Bericht der Arbeitsgruppe umfasst:**

- Arbeitsgruppe: XY
- Auftrag:
- Zusammensetzung:
- Zusammenfassung der wichtigsten Meilensteine:
- Fazit/Entscheidungen und Anträge der Arbeitsgruppe: (eventuell mehrere)
- Begründung der Anträge inkl. ev. allfällige Zeitachse zur Umsetzung
- ev. Minderheitsanträge
- Was darf nach Ansicht der AG auf keinen Fall geschehen
- Anhänge: Protokolle etc.

Das alles (ohne Angänge) sollte auf maximal 2 A4 Seiten Platz haben und wird in das Booklet für die Ergebniskonferenz übernommen.

### **Austausch der Protokolle der Arbeitsgruppen**

Während der Arbeit der Arbeitsgruppe werden die Protokolle der Arbeitsgruppen den anderen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht, damit von den Erkenntnissen der anderen Arbeitsgruppen profitiert werden kann.

### **Ist-Zustand**

Erhebung des heutigen Zustandes.

### Ist-Zustand als Grundlage für die Zukunftsgestaltung

<b>Gemeindeaufbau:</b>	<b>Personal/Verwaltung:</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Traditionen hat heute jede Gemeinde?</li><li>• was und wie beibehalten?</li><li>• was und wie öffnen/erweitern? (z.B. Seniorenarbeit, Diakonie etc.)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Personen und Stellenprozente heute?</li><li>• Was braucht es als „KG+Bezirk Affoltern“ bei verschiedenen Varianten?</li><li>• Umschreibung Personalwesen</li><li>• Pfarrpersonen</li></ul>

#### mögliche Beurteilungen:

- Vor- und Nachteile aufzeigen
- Machbarkeit (Kosten, Aufwand, Emotionen)
- welche Varianten von Zusammenschlüssen drängen sich auf?

#### querschnittmässige Behandlung

Visionen, Leitbild und Modellvarianten, Angebote für Zielgruppen optimieren, Kirchen im Blickfang etc. sollen einfließen (siehe dazu auch Zusammenfassung Kickoff-Workshop vom 9. April 2016).

**Anträge an Lenkungsausschuss** (was braucht es, damit ein Zusammenschluss gelingen kann?)

Formulierung und Begründung der Anträge an den Lenkungsausschuss

#### Zusammensetzung Arbeitsgruppe

Leitung Arbeitsgruppe: Hans Peter Stutz, Präsident Kirchenpflege Ottenbach

Mitglieder Arbeitsgruppe (Entwurf):



## **Arbeitsgruppe 4: Gottesdienst/Feiern/Musik u. Jugend/rpg**

### ***A Gottesdienst/Feiern/Musik***

#### **Ausgangslage/Annahme:**

Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern sind zusammengeschlossen. Denken in verschiedenen Varianten gemäss Arbeitsgruppe Modellvarianten. Diese können durch die Arbeitsgruppen allenfalls erweitert werden.

#### **Ziel:**

Aufzeigen wie Gottesdienste, Feiern und die Spiritualität in einer oder mehreren zusammen geschlossenen Kirchgemeinde(n) stattfinden sollen und wie das theologische und kirchgemeindliche Profil aussieht.

Denken in Alters- und Interessengruppen.

Das Denken in Zusammenschlussvarianten dient der Arbeitsgruppe zur Abwägung von Vor- und Nachteilen.

Das Ziel ist so weit zu bearbeiten, damit die Frage des Projektziels „Es ist geklärt, welche Kirchgemeinden miteinander Zusammenschlussgespräche aufnehmen wollen“ beantwortet werden kann und damit die Fragen der Kirchenmitglieder im Hinblick auf die Abstimmungen beantwortet werden können.

#### **Termin:**

spätestens 31. Juli 2016

#### **Der Bericht der Arbeitsgruppe umfasst:**

- Arbeitsgruppe: XY
- Auftrag:
- Zusammensetzung:
- Zusammenfassung der wichtigsten Meilensteine:
- Fazit/Entscheidungen und Anträge der Arbeitsgruppe: (eventuell mehrere)
- Begründung der Anträge inkl. ev. allfällige Zeitachse zur Umsetzung
- ev. Minderheitsanträge
- Was darf nach Ansicht der AG auf keinen Fall geschehen
- Anhänge: Protokolle etc.

Das alles (ohne Angänge) sollte auf maximal 2 A4 Seiten Platz haben und wird in das Booklet für die Ergebniskonferenz übernommen.

## **Austausch der Protokolle der Arbeitsgruppen**

Während der Arbeit der Arbeitsgruppe werden die Protokolle der Arbeitsgruppen den anderen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht, damit von den Erkenntnissen der anderen Arbeitsgruppen profitiert werden kann.

## **IST-Zustand**

Erhebung des heutigen Zustandes. Welche Angebote finden wo statt

## **mögliche Beurteilungen:**

- Gottesdienstformen
- Zeitpunkt der Gottesdienste und Anzahl
- Kasualien
- Welche Form spricht welche Personen(Gruppen) an?
- Vor- und Nachteile der einzelnen Angebote
- Machbarkeit der einzelnen Angebote (Kosten, Aufwand)
- Festlegung, welche Gottesdienste stattfinden sollen
- Art der Gottesdienste und Feiern festlegen (meditativ, traditionell, Musikgottesdienste, Feldgottesdienste, Taizé etc.
- was ist ortsgebunden und was könnte rotierend sein?
- Was braucht es für Öffentlichkeitsarbeit/Werbung für die Gottesdienste, Feiern
- Regionale kulturelle Veranstaltungen gemeinsam durchführen
- Harmonisierung der Angebote
- welche Zusammenschlussvarianten sind denkbar?

**Rahmenprogramm:** Kinderhüte, Kaffe/Essen etc.

**Neue Formen:** liturgische Feiern, spiritueller Jugendtreff, Gedanken und Bier, Musik und Wort, Fiire/Kolibri

**Erwachsenenbildung:** zentral oder regional? Bestehendes Gutes ausbauen, Bibelkreis, Lebensfragen

**Musik:** unterschiedlichen Musikrichtungen und Instrumenten im Gottesdienst und in der Kirche Einbezug Dorfmusikanten, Singen, Chor

**Ökumene:** kann und soll die Ökumene (mit der katholischen Kirche und Freikirchen) ausgebaut werden?

Überprüfung der Machbarkeit (Akzeptanz, Kosten, Aufwand)

## **querschnittmässige Behandlung**

Visionen, Leitbild und Modellvarianten, Angebote für Zielgruppen optimieren, Kirchen im Blickfang etc. sollen einfließen (siehe dazu auch Zusammenfassung Kickoff-Workshop vom 9. April 2016).

**Anträge an Lenkungsausschuss** (was braucht es, damit ein Zusammenschluss gelingen kann?)

Formulierung und Begründung der Anträge an den Lenkungsausschuss

## **B Jugend und rpg**

### **Ausgangslage/Annahme:**

Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern sind zusammengeschlossen. Denken in verschiedenen Varianten gemäss Arbeitsgruppe Modellvarianten. Diese können durch die Arbeitsgruppen allenfalls erweitert werden.

### **Ziel:**

Wirkungsvolle Umsetzung der Jugendarbeit und des Religionspädagogischen Gesamtkonzepts in der neuen Kirchgemeinde.

Denken in Alters- und Interessengruppen.

Beantwortung der Frage: Was wollen wir erweitern, neu schaffen und was loslassen?

Das Denken in Zusammenschlussvarianten dient der Arbeitsgruppe zur Abwägung von Vor- und Nachteilen.

Das Ziel ist so weit zu bearbeiten, damit die Frage des Projektziels „Es ist geklärt, welche Kirchgemeinden miteinander Zusammenschlussgespräche aufnehmen wollen“ beantwortet werden kann und damit die Fragen der Kirchenmitglieder im Hinblick auf die Abstimmungen beantwortet werden können.

### **Termin:**

spätestens 31. Juli 2016

### **Der Bericht der Arbeitsgruppe umfasst:**

- Arbeitsgruppe: XY
- Auftrag:
- Zusammensetzung:
- Zusammenfassung der wichtigsten Meilensteine:
- Fazit/Entscheidungen und Anträge der Arbeitsgruppe: (eventuell mehrere)
- Begründung der Anträge inkl. ev. allfällige Zeitachse zur Umsetzung
- ev. Minderheitsanträge
- Was darf nach Ansicht der AG auf keinen Fall geschehen
- Anhänge: Protokolle etc.

Das alles (ohne Angänge) sollte auf maximal 2 A4 Seiten Platz haben und wird in das Booklet für die Ergebniskonferenz übernommen.

### **Austausch der Protokolle der Arbeitsgruppen**

Während der Arbeit der Arbeitsgruppe werden die Protokolle der Arbeitsgruppen den anderen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht, damit von den Erkenntnissen der anderen Arbeitsgruppen profitiert werden kann.

### **Bestandsaufnahmen - Ist-Zustand als Grundlage für die Zukunftsgestaltung**

<b>Freiwillige Angebote</b>	<b>Verbindliche Angebote</b>
-----------------------------	------------------------------

### **Vorhandene und zukünftige Angebote**

- Welche Angebote hat jede Gemeinde
- Welche Angebote bleiben in den Gemeinden, welche können gemeinsam angeboten werden
- Wann macht es Sinn in der eigenen Gemeinde zu bleiben,
- Wie werden wir das Organisieren, Gruppengrösse
- Gottesdienste aller Generationen im rpg
- Zusammenlegung der Konfirmanden
- Zusammenlegung Jugendarbeit – was geht regional, was muss so bleiben wie es ist
- Kommunikation nach Aussen
- neue Möglichkeiten schaffen für Begegnungen und persönliche Beziehungen
- Erkennbare Gesichter in kirchlichen Angeboten/Seelsorge
- Gemeindeleben, soziale Aspekte
- Fahrdienste

### **Freiwillige Mitarbeiter in Teams**

- Organisation und Verantwortlichkeit bei gemeinsamen Angeboten
- Entstehen neue Teams
- RPG-Kommission/Leitung

### **Beurteilung**

- Vor- und Nachteile
- Bedarf der Angebote
- Machbarkeit (Kosten, Aufwand, Emotionen)
- wie könnte das religionspädagogische Gesamtkonzept der neuen Kirchgemeinde aus. warum ist es notwendig und was geht nicht?
- welche Zusammenschlussvarianten sind denkbar?

### **querschnittmässige Behandlung**

Visionen, Leitbild und Modellvarianten, Angebote für Zielgruppen optimieren, Kirchen im Blickfang etc. sollen einfließen (siehe dazu auch Zusammenfassung Kickoff-Workshop vom 9. April 2016).

**Anträge an Lenkungsausschuss** (was braucht es, damit ein Zusammenschluss gelingen kann?)

Formulierung und Begründung der Anträge an den Lenkungsausschuss

### **Zusammensetzung Arbeitsgruppe Gottesdienst/Feiern/Musik u. Jugend/rpg**

Leitung Arbeitsgruppe:

Bartels Johannes, Aeugst, Präsident  
Kirchenpflege  
Sigrist Karl, Mettmenstetten, Mitglied  
Lenkungsausschuss

Mitglieder Arbeitsgruppe (Entwurf):

## Arbeitsgruppe 5: Freiwillige/ Diakonie/Senioren

### **Ausgangslage/Annahme:**

Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern sind zusammengeschlossen. Denken in verschiedenen Varianten gemäss Arbeitsgruppe Modellvarianten. Diese können durch die Arbeitsgruppen allenfalls erweitert werden.

### **Ziel:**

Wirkungsvolle Umsetzung der Freiwilligen-, Diakonie- und Seniorenarbeit in der neuen Kirchgemeinde. Festlegung vorhandene und zukünftige Angebote.

Aufzeigen von Traditionen, welche beibehalten werden müssen.

Benötigte Infrastrukturen, Finanzierung

Das Denken in Zusammenschlussvarianten dient der Arbeitsgruppe zur Abwägung von Vor- und Nachteilen.

Das Ziel ist so weit zu bearbeiten, damit die Frage des Projektziels „Es ist geklärt, welche Kirchgemeinden miteinander Zusammenschlussgespräche aufnehmen wollen“ beantwortet werden kann und damit die Fragen der Kirchenmitglieder im Hinblick auf die Abstimmungen beantwortet werden können.

### **Termin:**

spätestens 31. Juli 2016

### **Der Bericht der Arbeitsgruppe umfasst:**

- Arbeitsgruppe: XY
- Auftrag:
- Zusammensetzung:
- Zusammenfassung der wichtigsten Meilensteine:
- Fazit/Entscheidungen und Anträge der Arbeitsgruppe: (eventuell mehrere)
- Begründung der Anträge inkl. ev. allfällige Zeitachse zur Umsetzung
- ev. Minderheitsanträge
- Was darf nach Ansicht der AG auf keinen Fall geschehen
- Anhänge: Protokolle etc.

Das alles (ohne Angänge) sollte auf maximal 2 A4 Seiten Platz haben und wird in das Booklet für die Ergebniskonferenz übernommen.

### **Austausch der Protokolle der Arbeitsgruppen**

Während der Arbeit der Arbeitsgruppe werden die Protokolle der Arbeitsgruppen den anderen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht, damit von den Erkenntnissen der anderen Arbeitsgruppen profitiert werden kann.

### **IST-Zustand**

Erhebung des heutigen Zustandes.

## Bestandsaufnahmen - Ist-Zustand als Grundlage für die Zukunftsgestaltung

Freiwillige Angebote	Verbindliche Angebote
<b>Vorhandene und zukünftige Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Welche Angebote hat jede Gemeinde</li><li>- Welche Angebote bleiben in den Gemeinden, welche können gemeinsam angeboten werden</li><li>- Wann macht es Sinn in der eigenen Gemeinde zu bleiben,</li><li>- Was wollen wir erweitern und neu schaffen</li><li>- Wie werden wir das Organisieren, Gruppengrösse</li></ul>	
<b>Freiwillige Mitarbeiter in Teams</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Organisation und Verantwortlichkeit bei gemeinsamen Angeboten</li><li>- Entstehen neue Teams</li><li>- Schulung der Freiwilligen</li><li>- Anerkennung der Freiwilligenarbeit</li><li>- Wie findet die Aufteilung statt (Dorfzugehörigkeit)</li></ul>	

### mögliche Beurteilung:

- Vor- und Nachteile
- Bedarf der Angebote
- Machbarkeit (Kosten, Aufwand, Emotionen)
- welche Zusammenschlussvarianten sind denkbar?

### querschnittmässige Behandlung:

Visionen, Leitbild und Modellvarianten, Angebote für Zielgruppen optimieren, Kirchen im Blickfang etc. sollen einfließen (siehe dazu auch Zusammenfassung Kickoff-Workshop vom 9. April 2016).

### Anträge an Lenkungsausschuss (was braucht es, damit ein Zusammenschluss gelingen kann?)

Formulierung und Begründung der Anträge an den Lenkungsausschuss

### Zusammensetzung Arbeitsgruppe

Co-Leitung Arbeitsgruppe: Bommel Therese, Mitglied  
Lenkungsausschuss, Affoltern  
Maag Maya, Bezirkskirchenpflege, Kappel

Mitglieder Arbeitsgruppe (Entwurf):